

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>25. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:
<b>Zwischenbericht der Bürgerbeteiligung im Soziale-Stadt-Gebiet Rintheimer Feld 2011</b>		

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Sanierungsbeirat Rintheim	12.04.2011	1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	28.06.2011	8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

#### Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Für den Stadtteil Rintheim wurde ab April 2009 im Rahmen der Stadtteilentwicklung eine vorgezogene Bürgerbeteiligung eingerichtet. Diese bezog sich auf eine vom heutigen Programmgebiet der „Sozialen Stadt“ Rintheimer Feld abweichende Gebietsabgrenzung – die beiden Stadtviertel Rintheimer Feld und Alt-Rintheim wurden beide als Sanierungsgebiete beantragt. Im August 2010 wurde lediglich das Rintheimer Feld rückwirkend zum 01.01.2010 vom Regierungspräsidium als SSP-Gebiet bewilligt. Der vorliegende Zwischenbericht dokumentiert den Zeitraum April 2009 bis März 2011 und gibt damit im wesentlichen Ergebnisse der vorgezogenen Bürgerbeteiligung wieder.

Im bisherigen Beteiligungsprozess haben sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in Projektgruppen und Arbeitskreissitzungen zu unterschiedlichen Themen eingebracht. Das moderierte Beteiligungsverfahren wird bis Juli 2011 fortgesetzt.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit VOLKSWOHNUNG GmbH		

Die Bürgerbeteiligung in Rintheim wurde bereits vor dem Antrag auf Städtebauförderung eingeleitet, um bei Förderbeginn einen bereits weitgehend abgestimmten Maßnahmenplan einreichen zu können, der einerseits die Mittelbewilligung begünstigen und zum anderen einen zielgerichteten Stadtteilentwicklungsprozess mit zeitnaher Maßnahmenumsetzung einleiten sollte. Vor dem Hintergrund synergetischer Überlegungen und dem Vorhaben, die Quartiere untereinander stärker zu verknüpfen, war es beabsichtigt, sowohl das Rintheimer Feld als auch das südliche Alt-Rintheim als Sanierungsgebiet auszuweisen.

Auftakt der vorgelagerten Bürgerbeteiligung war eine erste Stadtteilkonferenz, auf die unmittelbar ein gemeinsamer Stadtteilspaziergang folgte. In drei darauf folgenden Zukunftswerkstätten zu verschiedenen Themenfeldern wurde intensiv über die Ausgangssituation, die Perspektiven der Stadtteilentwicklung, Handlungsziele und konkrete Maßnahmenvorschläge diskutiert. Die Ergebnisse aus dieser Beteiligungsphase flossen in die Vorbereitenden Untersuchungen ein, die die Grundlage für die Beantragung von Städtebaufördermitteln darstellen. Der zunächst verfolgte Ansatz einer quartiersübergreifenden Sanierung in einem Programm wurde aus verschiedenen Gründen zugunsten der Beantragung zweier Sanierungsgebiete – Soziale Stadt das Rintheimer Feld (SSP) und Landessanierungsprogramm (LSP) Alt-Rintheim – aufgegeben. Die Antragstellung für beide Sanierungsgebiete erfolgte nach Beschluss des Gemeinderates der Stadt Karlsruhe im Herbst 2009.

In der Phase der vorgezogenen Beteiligung haben sich zahlreiche Rintheimerinnen und Rintheimer eingebracht und Handlungsziele, Maßnahmenvorschläge und Projektideen erarbeitet. Die Veranstaltungen waren gut besucht. Auch die Rückmeldungen der Teilnehmenden zum Verlauf der Veranstaltungen und den erarbeiteten Ergebnissen waren durchweg positiv. Die Mobilisierung der Bewohnerschaft des Rintheimer Feldes erwies sich allerdings als schwierig.

Im Herbst 2009 wurden die drei Projektgruppen „Kinder und Jugendliche“, „Miteinander in Rintheim“ und „Nord-Süd-Achse/Freiraum Rintheimer Feld“ etabliert und das Sanierungsbüro eröffnet. Auch wurde in zwei weiteren Stadtteilkonferenzen über das seither Erreichte informiert. In der Phase der vorgezogenen Bürgerbeteiligung zwischen Antragstellung (Oktober 2009) und Programmaufnahme (August 2010) konnten vor allem die Themen im Sozialbereich weiter bearbeitet werden. Dazu wurden erste Vorschläge aus den Zukunftswerkstätten aufgegriffen und konkretisiert. Auch konnten durch Mikroprojekte im Programm STÄRKEN vor Ort erste Initiativen auf den Weg gebracht werden. Die Sitzungen der beiden sozialen Projektgruppen waren mit 15 bis 30 Teilnehmenden in der Regel gut besucht. Die meisten von ihnen kamen allerdings nach wie vor aus Alt-Rintheim.

Als problematisch erwies sich hinsichtlich der städtebaulichen Themen der Zeitraum zwischen Antragstellung und Programmaufnahme. Die Ungewissheit über den Fortgang des Prozesses ließ in dieser Zeit kaum konkrete Diskussionen zu. Erst mit der Aufnahme des Rintheimer Feldes in das Soziale-Stadt-Programm im Sommer 2010 (Laufzeit 2010 bis 2017) konnte eine intensivere öffentliche Behandlung der städtebaulichen Themen erfolgen.

Da sich das Sanierungsgebiet größtenteils im Eigentum der VOLKSWOHNUNG befindet, die ihrerseits im Rintheimer Feld Maßnahmen zur Aufwertung im Rahmen eines integralen Quartierskonzepts umsetzt, konzentrieren sich die städtischen Maßnahmen in Ergänzung zu den Vorhaben der VOLKSWOHNUNG vor allem auf die Übergänge zu den angrenzenden Quartieren. Ziel der Sanierung ist es, insgesamt das Quartier städtebaulich aufzuwerten, mit den angrenzenden Stadtvierteln besser zu verknüpfen und sozial zu stabilisieren.

Die sozialen Schwerpunkte im bisherigen Beteiligungsprozess betreffen die Themen **Kinder und Jugendliche** sowie die **Schulentwicklung**. Auch das **soziale Miteinander** in Form

eines noch zu entwickelnden generationen- und siedlungsstrukturübergreifenden gemeinbedarfsorientierten Raumangebots wurde in der ersten Phase der Beteiligung intensiv verfolgt. Seither bildet – vor dem Hintergrund der abnehmenden Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aus Alt-Rintheim aufgrund der alleinigen Ausweisung des Rintheimer Feldes – die **Aktivierung schwer erreichbarer Bevölkerungsgruppen** sowie die **Netzwerkbildung** einen Schwerpunkt der Arbeit. Durch gemeinsame Aktionen und niederschwellige Angebote in Form von Festen und Stadtteilaktivitäten soll es künftig gelingen, die Zusammenarbeit unter den Akteuren zu optimieren und die Bürgerinnen und Bürger des Rintheimer Feldes stärker in die Aktivitäten des Stadtteils einzubinden.

Die städtebaulichen Themen setzten sich insbesondere mit punktuellen Maßnahmen im öffentlichen Raum bzw. an den Schnittstellen der umliegenden Quartiere auseinander sowie, im Sinne der Förderung des **Stadtteilimages**, mit der Entwicklung eines übergeordneten Gestaltungskonzepts in Form von CI-Elementen, Stadtmöbeln etc.

Im Rahmen mehrerer Arbeitskreissitzungen wurde die Aufwertung des Vorfelds der Ladenzeile Hirtenweg mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und konkretisiert. Die Entwurfs- und Ausführungsplanung steht bevor. Die Maßnahme soll noch im Jahr 2011 umgesetzt werden. Noch wenig diskutiert sind nachfolgende Themen, für die im Doppelhaushalt 2011/12 ebenfalls Finanzmittel auch in Form von (investiven) Planungskosten vorgesehen sind:

- Gestaltung Auftaktsituation Brückenkopf Ostring
- Umgestaltung Innenraum Wendeschleife (künstlerische Akzentuierung)
- Maßnahmen in der Mannheimer Straße.

Außerdem sind Zuschüsse für die Förderung privater Wohnraummodernisierung vorgesehen.

Die genannten Themen werden im weiteren Beteiligungsprozess zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern konkretisiert. Das Stadtteilmanagement war zunächst lediglich für einen Zeitraum von zwei Jahren – von April 2009 bis März 2011 – angesetzt. Aufgrund von Verzögerungen der Aufnahme in ein Förderprogramm wird das moderierte Beteiligungsverfahren bis Juli 2011 fortgesetzt.

Zusätzliche Kosten entstehen der Stadt Karlsruhe hierdurch nicht.

Auch über den Juli 2011 hinaus sollte der Bürgerbeteiligungsprozess möglichst fortgeführt werden; es wird geprüft, ob hierfür die städtebaulichen Themen in einem neuen Auftrag durch das Stadtplanungsamt, die Themen im Sozialbereich durch das Amt für Stadtentwicklung neu ausgeschrieben bzw. beauftragt werden.

Das Sanierungsbüro ist bis einschließlich Oktober 2011 angemietet. Es wird geprüft, ob und wie die für die Fortführung des Bürgerbeteiligungsprozesses erforderlichen Räumlichkeiten im Benehmen mit der Volkswohnung bereitgestellt werden können; die Anmietung eines Schaukastens am Staudenplatz wurde zunächst bis 31. Mai 2012 verlängert.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt den Zwischenbericht „Stadtteilentwicklung Rintheim“ zur Kenntnis.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten

10. Juni 2011